

bau der Fall ist. Der Holzbau ist dem Massivbau oder demjenigen Bau, dessen hauptsächlichstes Material die Steine sind, entgegengesetzt.

**Holzboden.** Ein Dachboden zur Aufbewahrung des Brennholzes. Nur wo man keinen andern Raum zu diesem Zwecke in einem Gebäude auffinden kann, ist es nachzugeben, den angedeuteten hierzu zu benutzen, indem nicht nur die Balkenlage und somit das ganze Gebäude dadurch sehr belastet wird, sondern auch eine Feuergefährdung leicht herbeigeführt und die Gewalt einer ausgebrochenen vermehrt wird.

**Holzzen** für Holz fällen, s. Fällen des Holzes.

**Hölzerner Nagel.** Ein Nagel von Holz, der in ein vorgebohrtes Loch eingeschlagen, meistens auch eingeleimt wird.

**Holzfasern**, siehe Fäden oder Fasern des Holzes.

**Holzgalle**, siehe Harzgalle.

**Holz genug** oder **genug Holz haben** sagt man von einem Zapfenloch, welches von dem Ende des Bauholzes, in dem es sich befindet, so weit entfernt ist, daß der Schub oder der Druck des mit Zapfen eingesetzten Verbandstücks das vor dem Zapfenloche befindliche Holz nicht ausbrechen kann. So müssen z. B. Sparren und Balken immer auf eine solche Weise mit einander verbunden werden, daß das im Balken befindliche Zapfenloch noch Holz genug habe.

**Holzkammer.** Eine zur Aufbewahrung des Holzes dienende Kammer. Vergl. Holzboden und Holzstall.

**Holzkohlen.** Kohlen, die aus Holz gebrannt sind, im Gegensatz von solchen, welche die Natur liefert, wie z. B. die Braunkohle und die Steinkohle.

**Holz-nagel.** Ein eiserner Nagel mit einem platten Kopfe, der zum Verbinden zweier Stücke Holz benutzt wird. Vergl. Nagel.

**Holzreich**, im Gegensatz von Holzarm (s. d. A.).

**Holzschneiden.** Die Arbeit, mittelst welcher die Baumstämme zu Bauholz, als Ganzholz, Halbholz, Kreuzholz und zu Bohlen, Brettern u. s. w., formirt werden.

Dieselbe wird theils auf Sägemühlen, theils durch Arbeiter aus freier Hand verrichtet. Und zwar ist es das Schneiden der Bohlen und Bretter, welches mit Vortheil auf Schneidemühlen geschieht, während das Bauholz aus der Hand geschnitten wird.

**Holzschneidergerüst.** Ein Gerüst, auf welches die Hölzer, um sie mit der Hand zu schneiden, gelegt werden.

**Holzschraube.** Eine Schraube (s. d. A.), die

in das Holz ohne eiserne Mutter hineingeschrieben wird, die sich also im Holze selbst gleichsam ihre Mutter bildet.

**Holzstall**, auch **Holzschuppen**, nennt man Gebäude, welche zum Aufbewahren des Holzes, und zwar des Brennholzes, errichtet werden. Dieselben Namen werden auch beibehalten, wenn die Gebäude nicht für den angedeuteten Zweck allein dienen, sondern nur Unterabtheilungen anderer Bauten, als Ställe, Wagenremisen u. s. w., bilden.

**Holztafel** nennt man das Verzeichniß der feststehenden Preise, nach welchen die Hölzer in den Forsten verkauft werden.

**Holzwanne** wird für eine Wanne gebraucht, in welcher das Holz den größten Theil des dazu verwandten Materials bildet, im Gegensatz zu einer massiven oder einer solchen Wanne, die aus Stein construirt ist.

**Holzweg.** Ein Weg, der in ein Gehölz bis zu der Stelle führt, wo sich das gefällte Holz befindet. Desgleichen ein mit Holz belegter Weg.

**Hopfenboden** oder **Hopfenkammer.** Ein Boden oder eine Kammer in einer Brauerei zur Aufbewahrung des Hopfens.

**Horde.** Ein Rahmen, der, mit einem Drahtgeflechte überspannt, in der Darre angebracht ist, und auf welchen das ausgequollene Getreide gelegt wird, um es durch darunter angebrachtes Feuer oder durch Rauch in Malz zu verwandeln.

**Horden** oder **Hordenstall**, siehe Schaffstall.

**Horizont** nennt man beim perspectivischen Zeichnen diejenige Linie, welche die horizontale Ebene, die man sich durch das Auge des Beschauers gelegt denkt, mit der lothrecht stehenden Tafel, auf welcher man zeichnet, bildet.

**Horizontal** ist diejenige Linie, welche entweder in die Ebene fällt, die das stillstehende Wasser bildet, oder mit dieser parallel läuft.

**Horizontalebene** ist diejenige Ebene, welche durch den Spiegel des stillstehenden Wassers gebildet wird, oder jede, die mit dieser eine parallele Lage hat.

**Hornbaum.** Wenig vorkommende Benennung für Buche.

**Hörner** werden bisweilen die, nach einer geschweiften Linie auslaufenden, Ecken an dem Abakus (s. d. A.) des korinthischen Kapitals genannt.

**Hörsaal.** Ein Saal, in welchem Vorträge gehalten und angehört werden.

**Hörzimmer.** Durch vor. Art. erklärt.

**Hub.** Die Höhe, zu welcher ein Kolben in einer Pumpenröhre auf- und niedersteigt.